Koordinator der Fürstenhäuser während der Feierlichkeiten zur Völkerschlacht 2013

Historische Persönlichkeit aus der Zeit der Völkerschlacht

S.E. Maximilian Graf zu Solms-Laubach
***27. September 1962**

Maximilian Graf zu Solms-Laubach gehört als Agnat der standesherrlichen Familie Solms-Laubach an, die einst reichsunmittelbar in Oberhessen war. Nach seiner Ausbildung als Kaufmann in der Immobilienwirtschaft in Frankfurt am Main und anschließender Tätigkeit als Unternehmensberater in München lebt er seit März 1990 in Leipzig. Die von ihm hier gegründete SOLMS CONSULTING berät bundesweit Unternehmen zu strategischen und betrieblichen Fragen der Entwicklung, Optimierung und Vermarktung von Gewerbeimmobilien.

Seit 1993 ist Graf Solms verheiratet mit Ursula Gräfin zu Solms-Laubach. Das Paar hat fünf Kinder. Während der Gedenkfeierlichkeiten zur Völkerschlacht bei Leipzig war Graf Solms ehrenamtlich verantwortlich in der Position als Koordinator der fürstlichen Häuser. Als Autor der Publikationen FÜRSTENHÄUSER | KULTURTRÄGER setzt er sich für die Bewahrung und Pflege der Kulturträgerschaft der historisch gewachsenen alten Familien, für die Nachhaltigkeit traditioneller und christlich-abendländischer Werte als Bindeglied zwischen Kirche, Politik und Gesellschaft ein. *www.-fürstenhäuser-kulturträger.eu*

Friedrich Ludwig Christian
Graf zu Solms-Laubach (1769 – 1822)

Friedrich Ludwig Graf zu Solms-Laubach wurde 1769 in Laubach geboren und war der Sohn des Grafen Georg August zu Solms-Laubach, Mitglied des Reichsfürstenrates im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation, und von Elisabeth Charlotte Gräfin zu Isenburg und Büdingen in Birstein. Nach dem Tode seines Vaters 1784 trat er im Alter von 15 Jahren die Nachfolge als regierender Graf unter der Vormundschaft seiner Mutter an.

Nach einem Studium der Rechtswissenschaften erhielt er seine juristische Ausbildung beim Reichskammergericht, dem höchsten Gericht des Heiligen Römischen Reiches. Als Vertreter der Wetterauer Stände im Reich, nahm er in den Jahren 1789/1790 am Reichstag in Regensburg und 1790 an der Wahl Leopolds von Habsburg zum römisch-deutschen Kaiser in Frankfurt am Main teil und war danach Reichshofrat in Wien.

Nach seiner Heirat mit Henriette Gräfin von Degenfeld-Schonburg 1797, kümmerte er sich in den folgenden Jahren um seine Ländereien. Im Zusammenhang mit dem Ende des Heiligen Römischen Reiches und der Bildung des

© by www.Fürstenhäuser-Kulturträger.eu und www.kultur-und-umweltstiftung.de

Rheinbundes 1806, verlor Laubach seine Souveränität an das Großherzogtum Hessen.

1813 war er an maßgeblicher Stelle im Zentralverwaltungsdepartment für die besetzten Gebiete beschäftigt, das durch den Freiherrn vom Stein geleitet wurde. Er war zuständig für das Kreditwesen, die Rheinschiffahrtsoktrois und die Zentralhospizverwaltung. Graf Friedrich war auch Beauftragter an den Höfen der Rheinbundstaaten Hessen-Darmstadt und Nassau zur Überwachung von deren Verbindlichkeiten für die gemeinsamen Militärkosten für die Völkerschlacht bei Leipzig 1813.

Nach dem Sieg gegen Napoleon wurde das Zentralverwaltungsdepartment aufgelöst, er behielt weiterhin die Rheinschiffahrtsverwaltung, an deren Errichtung er maßgeblich mitgewirkt hatte bis diese 1817 von der Rheinschiffahrtskommission abgelöst wurde. Sie besteht bis heute als internationale Organisation und hat unter dem Namen Commission Centrale pour la Navigation du Rhin ihren Sitz in Straßburg.

Auf dem Wiener Kongress von 1814/1815 war er der Berater des Freiherrn vom Stein und des Fürsten Hardenberg. 1816 wurde er zum Oberpräsidenten der Provinz Jülich-Cleve-Berg und 1. Regierungspräsidenten von Köln ernannt. Er beteiligte sich in dieser Position aktiv an der Neugestaltung der Provinz. Infolge der Mediatisierung erhielt Graf Solms als Standesherr qua Verfassung einen Sitz in der ersten Kammer der hessischen Landstände und wurde zu deren Präsidenten ernannt.

Internetpräsenz:
https://de.wikipedia.org/wiki/Solms_(Adelsgeschlecht)

© by www.Fürstenhäuser-Kulturträger.eu und www.kultur-und-umweltstiftung.de